

„Bläddl“ Nr. 07 vom 02. Juli 2020

### **Mitteilungsblatt für unsere Mitglieder, Förderer und Freunde**

[www.dresden-hockey.de](http://www.dresden-hockey.de) [www.hockey.de](http://www.hockey.de) [www.deutscher-hockey-bund.de](http://www.deutscher-hockey-bund.de)  
[www.esv-dresden.de](http://www.esv-dresden.de) [www.hockey-coach.de](http://www.hockey-coach.de)  
[www.sachsenhockey.de](http://www.sachsenhockey.de) [www.hockey-platz.de](http://www.hockey-platz.de)

**Wir gratulieren unseren Fördermitgliedern Peter Kretzschmar zum 80. und Axel Oelmann zum 70. Geburtstag! Weiterhin Cornelia Becker zum 40. und Maik Bischoff zum 30. Geburtstag sowie Fördermitglied Dr. Tilmann Kleppi und Frau (sehr verspätet) zur Geburt von Tochter Charlotte!**

Der Sportausschuss vom Mitteldeutschen Hockey-Spielbetrieb entschied im Juni endgültig, dass die Rückrunde der Feldsaison 2019/20 für Damen und Herren erst ab April 2021 startet! Für die Damen wären es in der Oberliga noch sechs Spiele (derzeit Platz 3), für die 1. Herren in der Oberliga noch sieben Vergleiche (derzeit Platz 5) und für die 2. Herren in der Verbandsliga auch noch sieben Spiele (derzeit Platz 2).

**Aber: Mit Schreiben (und einem zu beantwortenden Fragebogen) vom 15. Juni bot der Sächsische Hockeyverband allen Vereinen für Damen, Herren und auch für den Nachwuchs nach den Sommerferien Spielmöglichkeiten an. Wie nun unsere bereits vollzogenen Teilnahmemeldungen zum Mitmachen führen, ist abzuwarten. Festlegungen erfolgen noch. Des Guten nicht genug: Am 19. Juni folgte auch noch ein feines Angebot für die Oldies – also für das traditionelle Pokalturnier der Seniorinnen (Gesamalter 320 Jahre) und Senioren (Gesamalter 350 Jahre). Der ebenfalls beigefügte Fragebogen war bis zum 7. Juli zu beantworten. Wir haben jedenfalls gemeldet.**

Nach jetzigem Stand wird die Hallensaison 2020/21 ausgetragen.

Überhaupt kein Hockey im TV? Oh doch. Moma zeigte am 10. Juni die nach den gesundheitlichen Regelungen vorbildlich trainierenden Knaben des SC Frankfurt 1880. Eben auch mal eine Ausnahme zur anderen Beachtung unserer Sportart.

Vor 30 Jahren – am 29. Juli 1990 – gründete sich der Sächsische Hockeyverband in Dresden. Und zwar im schlichten Hockeyheim auf unserem alten Gelände in Strehlen. Die Versammlung der Vereine aus den drei Bezirken wählte als neuen Präsidenten Heinz („Heini“) Endepols vom Leipziger SC. In das Präsidium kamen mit Dagobert („Dago“) Fenster (Herrenwart), Peter Kretzschmar (Schiedsrichterwart) und Karl Schreiber (Obmann für Öffentlichkeitsarbeit) auch drei Mitglieder unserer Abteilung. Das Protokoll dieses allerersten Verbandstages ist Bestandteil der FESTSCHRIFT „100 JAHRE HOCKEY IN SACHSEN“ von 2006. Passend zur Bullenhitze im hölzernen Sportheim bot Hüttenwirtin und Meisterin des Sports Erika Winkler (geb. Förster) - für ihre absolvierten Länderspiele als Torhüterin - einen dampfenden Nudeleintopf nach sächsischer Art an...Ein Bornaer Delegierter schoss auch noch ein Erinnerungsfoto vom neuen Präsidium. Dieses Lichtbild erreichte aber nie das Licht der Öffentlichkeit, welches doch seine Aufgabe ist... Aus den Zeitstürmen existieren jedoch noch genügend Aufnahmen vom Gebäude (Baujahr 1928), das 2004 nach Brandstiftung dem Abbruch verfiel.

**Wenn wir Axel Oelmann zum runden Geburtstag hier gratulieren, dann ist zu bemerken, dass es sich beim Jubilar um die Fortführung einer Familientradition handelt. Großvater Max war dem Hockeysport hold, Vater Horst ein erfolgreicher Stürmer sowie Referee und nun also Axel (1. und 2. Herren, Senioren – hier mit Ausflügen ins Gehäuse - und ebenfalls Schiri). So etwas ist ausbaufähig. Deshalb heiratete er folgerichtig eine Hockeyspielerin aus dem keinesfalls unbekanntem Hockeydorf (wieso eigentlich Dorf?) Osternienburg bei Köthen. Sie heißt Ingrid, ist Torwächterin und treues Mitglied unserer Abteilung. Seit wann übrigens Axel? Ab dem 1. Januar 1963.**

**Beim nächsten Jubilar, Peter Kretzschmar, liegt der Fall etwas anders. Aber auch hier ist eine Dame im Spiel. Das Hockeyfräulein Gisela („Steffi“) Stamm bildete mit Peter ein Paar, und er erlernte als Seiteneinsteiger Hockey (Mitglied seit 12. August 1969). Bald gehörte Peter zum Stamm der 2. Herren, später zu dem der Senioren, wo er es zum Chef (vor Peter Ruiders Zeit) brachte. Es folgte bald die Pfeiferei und die Übernahme der Funktion des Schiriwartes im Bezirksfachausschuss Dresden sowie dann im Sachsenverband. Damit kann er sich durchaus ganz bequem zurücklehnen.**

Wir begrüßen als neue Mitglieder Dwayne Lennard Großmann (6), Paul Noack (4), Alma Plunert (5), Emil Richter (9), Oskar Schubert (5), Helene Weißbach (6), Lukas Weißbach (4) sowie Mathea Zorn (11)!

**„Dieses lebhafte Spiel ist wie kaum ein anderes geeignet, den weiblichen Körper zu entwickeln und zu kräftigen.... dieses immerhin derbe und etwas männliche Spiel tut der weiblichen Anmut und Grazie dieser Sportjüngerinnen durchaus keinen Abbruch.“**

DHB-Präsident Kurt Doerry **zum Hockey** in „Sport im Bild“ **von 1905**

Und noch ein Jubiläum der Abteilung bedarf der verspäteten Erwähnung: Vor reichlich 20 Jahren, am 04. September 1999, startete Oliver Posdziech unter dem Titel „Hockeypage“ unsere Website. Helft bitte mit, dass diese Informations-Quelle weiter Wasser lässt - oder wie drückt man sich denn da so aus?

Hier mal der Ablauf unserer Abteilungsgeschichte. Damit nicht die Geduld beim langen Lesen verloren geht, nur in schlichter Kurzform: Gründung beim Dresdner SC 1898 im September 1915, kriegsbedingte Pause vom II. Halbjahr 1918 bis zum Sommer 1919, erneut kriegs- und nachkriegsbedingte Pause vom Jahresende 1944 (etwa) bis zum Sommer 1946, weiter dann umbenannt als SG Dresden-Friedrichstadt (ruggedig es lebe Friedrichstadt – ruggedig, weil es was an sich hat) bis zum Ende April 1950. Schließlich der im Mai beantragte Übertritt zur BSG Lokomotive Dresden, der ab Juni auch erfolgte. Ab Oktober 1990 umbenannt in Eisenbahner-Sportverein (ESV ? Wow!). Das war es dann schon.

**„Alle Laster, wie Trunkenheit und Spielsucht, sollten abgestellt werden“**, so stand es jedenfalls mal in der Dresdner Pestordnung von 1680. Das ist der „drObs“ („DIE DRESDNER STRASSENZEITUNG“), Ausgabe 4-5/2020, zu entnehmen.

Was machen wir denn eigentlich, wenn nicht nur mehr das Training möglich ist, sondern wieder Feld-Pflichtspiele unserer Teams von Strafraum zu Strafraum Begeisterung auslösen? Hier einige Vorschläge: Zur Feier des Wiederbeginns tragen die Aktiven und die werten Schiris geschmückte Dresse, es gibt Freibionade für jedermann, Kurzansprachen von Honorationen, Blasmusik, interessante Installationen, Feuerwerk, kreatives Verhalten der Zuschauer auf der Terrasse und dem Bank-Hügel, Anbringung einer Gedenkplakette, den Auftritt schicker Cheerleader (natürlich in rot-schwarzer Sportkleidung), Gruppenfotos mit Maske zur Erinnerung, Mitgliederzelten auf dem ESV-Areal mit Abendshow, Absingen von Volksliedern und Festessen?

Und noch ein Jubiläum – ein 30-jähriges - es nützt nun alles nichts: Wie bereits im Mai-Bläddl vermeldet, stellte die BSG Lokomotive per 1. Juli 1990 aus finanziellen Gründen den Vertrieb ihres A5-Mitteilungsblatts und Monatsprogramms – kam seit August 1953 heraus – ein. Guter Rat war teuer. Wir reagierten jedoch sofort und vertrieben ab 29. Juni das „Bläddl“ für unsere Mitglieder und Freunde. Vorerst einseitig, im November 1991 dann künftig zweiseitig und per Mail verschickt.

### ***„Die Weisheit ist die Tochter der Erfahrung.“***

Leonardo da Vinci

Es gibt durchaus nicht wenige ostdeutsche Hockeyfreunde, die sich um die Hockeygeschichte – ganz speziell der DDR und der Sowjetischen Besatzungszone - mit viel Aufwand und guten Resultaten kümmern. Dem verehrten Leser dürften da schon die Sportfreunde Conradi/Leipzig und Haustein/Berlin (gut unterstützt von weiteren Braven im Lande) in den spähenden Fokus geraten sein. Die beiden sind stets der Anlaufpunkt u.a. für den Redakteur der Deutschen Hockeyzeitung, Uli Meyer, sowie den DHB. Die Erstgenannten pflegen längst mit dem nötigen Idealismus gut gefüllte Archive. Der Hauptstädter hütet darin auch folgende köstliche Urkunde, welche ich hier nicht vorenthalten wollte. Sie hat immerhin 70 Jahre auf dem Buckel:

**GUTSCHRIFT FÜR SPORTFREUNDIN TRAUDEL JÜRGENS ÜBER 1 FAHRRADBEREIFUNG anlässlich der Erringung der LANDESMEISTERSCHAFT Frauen-Hockey 1949/50** Schkopau, 26.3.1950

ZSG Buna

Zum Thema weinende Männer sagten kluge Frau schon viel Kluges. Im Fernsehen konnte man den so bitter weinenden Dynamo-Fußballer Chris Löwe sehen, auch Ex-Kapitän Marco Hartmann war den Tränen nahe. Beide hatten die Nase gestrichen voll. Da kann ich mich auch an den weinenden Tobias König erinnern, der vor Jahren unsere Heimmiederlage auf dem Feld von 1:10 (der ESV führte 1:0) gegen Motor Meerane ganz schlecht verdaute. Man wird wohl bei der holden Weiblichkeit ebenfalls fündig. Die weibliche Jugend zeigte Tränen nach dem 1:0-Sieg gegen Osternienburg. Aber das waren doch Freudentränen – immer sehr schön. Als unsere B-Mädchen heuer im Märzen gegen den Leipziger SC in Cotta ein 0:9 erlitten, konnte man den Tränenfluss bereits körperlich fühlen. Ich ging aber schnell nach einem schwachen Wort des Trostes weiter – was soll es denn. Da bleibt nur arge Hilflosigkeit. Wie schon gemeldet, versuchte es Micha Aurich 2016 bei der Finalrunden-Niederlage unserer Damen in Meerane gegen Leuna sehr charmant – halt eben erfolglos...

Karl Schreiber